

## JOSUA 24,15: ...„ICH ABER UND MEIN HAUS WOLLEN DEM HERRN DIENEN!“

# Liebe Freunde und Verwandte

Hallo zusammen.  
Hier im neuen Rundbrief Outfit. ☺

Was ist alles geschehen:

### **Schule:**

Am 11. August starteten die Kinder die Schule. Alle geniessen es wieder bei ihren Freunden zu sein. Justin hat auch gut gestartet. Zu seiner Freude ist nun sein Freund aus Salatiga auch hier in Wamena eingetroffen. Ich bin froh für unsere Kinder dass sie zur Schule gehen können so dass sie andere Kinder treffen und mit diesen austauschen können.

### **Situation Wamena:**

Einige Zeit war es nicht ganz so ruhig. Es gab viele Stammeskriege mit verletzten und Toten. In der Stadt wurde gekriegt mit Steinen, Pfeil und Bogen, Speeren oder auch mit Pistolen oder MGs, viele Gebäude wurden beschädigt oder einfach in Brand gesteckt. Beim Markt ganz in unserer Nähe fand an einem Morgen zwischen zwei Stämmen ein Krieg statt. Die Männer standen sich gegenüber und beschossen sich gegenseitig mit Pfeil und Bogen so wie mit Speeren. Wenn eine Frau vorbei ging, stoppte die ganze Szene bis sie in sichererer Entfernung war, dann ging's weiter. Zum brüllen komisch. Ebenfalls in unserer Nachbarschaft wurde jemand auf brutale Weise umgebracht.

An einem Freitagnachmittag, wir waren gerade aus der Schule zurück als Schüsse fielen. Die Polizei verfolgte einen betrunkenen Landstreicher und schoss auf ihn. Der Schrecken war gross da

unmittelbar neben unserem Haus geschossen wurde.

Doch trotz alledem fühlen wir uns sicher und gut getragen von unserem Herrn.

### **Medevac:**

Immer wieder fliegen wir Medevacs, das heisst kranke Leute aus Urwalddörfern rausfliegen zu denen keine Strasse führt, oder die keine Landebahn für Flugzeuge in der Nähe haben.

So kam es dass ich (Andreas) auf einer dieser Medevac mitkonnte. Wir wurden gerufen eine Person welche an Malaria erkrankt war zu holen. Wir wurden jedoch mit einer viel schlimmeren Situation konfrontiert.

Ein junger Mann ist auf Grund von einem



Epilepsieanfall ins Feuer gefallen. Seine Familie und die Dorfbewohner liessen ihn im Feuer liegen da sie dachten er sei von einem bösen Geist befallen worden. So lag er lange im Feuer bis der Anfall nachliess. Eine ganze Woche lag er so da im Dorf, bevor man uns alarmierte.

Seit unserem Einsatz, liegt er nun hier in der Bushklinik. Bis zur OP können die Ärzte nur die Wunde reinigen und

versuchen ihn mit Medis zu stabilisieren. Sie haben Angst dass er einen Epianfall haben könnte während der OP.

### **SAR:**

Am Freitag den 9.9.11 stürzte ein Cessna Typ Caravan mitten in den Urwaldbergen ab. Kurz darauf startete die SAR (Serach And Resque) Operation. Zuerst mit Suchflugzeugen um das abgestürzte Flugzeug zu orten. Auch Helimission beteiligte sich an der ganzen SAR Operation. Es war eine Kräfte raubende und teilweise auch zermürende Situation da das Wetter hier in den Bergen innert 2-5 Minuten wechselt, und wir so immer wieder die ganze Operation abbrechen mussten. Durch die ganze Zeit der Operation durften wir als Helimission all diesen Beteiligten der SAR oder auch den Freunden und Angehörigen der verstorbenen Piloten ein Licht sein. Wir hatten viele gute und tiefgehende Gespräche. Wir wurden gefragt ob wir eine geisterberuhigende Zeremonie halten könnten. Wir verneinten und erklärten dass wir dies nicht tun werden. Wir boten an zu unserem Vater im Himmel zu beten dass ER den Himmel öffnen möge.

Gesagt, getan. Wir gingen alle auf die Knie und baten Gotte für ein Zeitfenster in dem genügend Zeit war die Toten zu bergen.

Gott erhörte unsere Gebete, und öffnete



über uns den Himmel für sagenhafte 3h. So konnten schlussendlich die verunglückten Piloten geborgen werden. Dies ist eine Gebets Erhöhung die tiefe Spuren hinterlassen hat.

Wir waren froh dass ein anderer Hubschrauber die Toten ausflog.

Unser Anliegen ist es, dass gerade durch diese schwere Zeit, alle Beteiligten unseren Allmächtigen Gott als ihren persönlichen Erlöser annehmen dürfen.

Das Wetter hier ist sehr heimtückisch, es ist nicht von ungefähr das Piloten sagen: Papua sei eines der gefährlichsten Gebiete der Welt um zu fliegen.



Knappe zwei Wochen später am 22.9.11 stürzte ein langjähriger Freund der HM mit zwei Passagieren an Bord ca. 24 km ausserhalb Wamena mit seiner PC6 ab. Er und beide Passagiere fanden den Tod. Auch hier standen wir wieder im Einsatz. Er flog hier in Papua seit über 20 Jahre und hatte mehr als 13'000 Flugstunden Erfahrung. Dies ist ein herber Verlust. Er kam wöchentlich nach Wamena und benutzte die Basis der HM, als Basis für seine weiter Flüge. Er hatte immer ein lächeln im Gesicht und für jeden ein offenes Ohr oder ein Wort. Einfach ein Segen für jedermann.

### **Familie**

Wir sind sehr herausgefordert. Die beiden Crashes gingen nicht ohne Spuren an uns vorbei. Auch körperlich sind wir sehr am kämpfen. Wie Mittelohr/Halsinfekten so wie Magendarm Seuchen.

Trotz allem sind wir glücklich und Wissen, wir sind am richtigen Ort.

Die Kinder erfreuen sich an unserem kleinen Zoo, der ständig wächst. Dieser ist eine gute Abwechslung für uns alle.

Durch die vielen Dinge die so laufen, kamen wir seit unserer Rückkehr aus der Schweiz, noch keinen Tag raus aus Wamena. So fuhren wir am letzten Samstag einfach drauf los. Auf der Suche nach einem Platz an dem wir einfach mal alleine sind. Dies ist hier nicht so einfach. Wenn man entdeckt wird ist man von Papuas umgeben. An einem kleinen Bach wurden wir fündig. Mit dem Auto quer durch den Bach und hinter einem Busch

versteckt. So waren wir nicht mehr sichtbar für andere Leute. War dass gut. Diese Stille und dass blubbern des Baches. So hinter dem Gebüsch versteckt fingen wir im Bach an eine Staumauer zu bauen. Auf einem Erkundungsmarsch fanden die Kids ein Brett welches als Brücke benötigt wurde. Wir hatten viel Spass und Fun zusammen. Es tat einfach gut ein bisschen Distanz zwischen uns und alle Umstände zu bringen. Frisch gestärkt ging's zurück in die Realität☺.

Am Sonntag durften wir dann einen Freund am Flughafen abholen. Wir sind Gott so dankbar, dass ER uns gerade in

dieser Zeit einen Freund aus der Schweiz, direkt hier in Wamena zur Seite stellt. Gottes Planung. ☺

Was war denn noch? Ach ja! Wamena hat auf unbestimmte Zeit kein Flughafen-Gebäude mehr, da es ein Opfer der Flammen wurde. Montagmorgen es ist 03:00 Uhr, irgendwer zündete das Gebäude an und es brennte bis auf die Grundmauern nieder. Total bekloppt oder ein strategischer Schachzug, man weis es noch nicht. Mal sehen.

So, dies sind unsere neusten News.

Seid alle HERZLICH gegrüsst und umarmt von hier aus.

- Wir sind dankbar für:**
- seine Liebe und Versorgung
  - alle diejenigen die uns finanziell und im Gebet unterstützen
  - all unsere Familien und Freunde auf der ganzen Welt
  - unsere Mitarbeiter
  - für seine Bewahrung

- Unsere Gebetsanliegen:**
- geistigen, körperlichen und gesundheitlichen Schutz
  - Geborgenheit und Beistand in den schweren Stunden für die Familien der verstorbenen Piloten und Passagiere
  - dass wir weitere / neue Unterstützer erhalten
  - dass wir ein Licht sein dürfen
  - Es ist nicht so ruhig hier. Revolten und Aufstände sind geplant. Diese können schnell in Kämpfe umschlagen. Betet dass wir weise handeln und der Herr uns signalisiert wann es besser ist zu Hause zu bleiben.



Herzliche Grüße,  
Esther + Andreas mit  
*Jeremy, Stefanie, Jannik,  
Joel und Justin*

#### Adresse Schweiz

Esther & Andreas Nyfeler  
c/o Familie Bergmaier  
Aarwangenstrasse 13  
4900 Langenthal  
Schweiz  
[info@familynyfeler.li](mailto:info@familynyfeler.li)  
[www.familynyfeler.li](http://www.familynyfeler.li)

#### Adresse Indonesien

Yayasan Helimission Indonesia  
Attn Andreas Nyfeler  
P/O Box 500  
Wamena 99503  
Papua-Indonesia  
[info@familynyfeler.li](mailto:info@familynyfeler.li)  
[www.familynyfeler.li](http://www.familynyfeler.li)

#### Bankverbindung

Stiftung Helimission  
Bleiche 2  
9043 Trogen  
PC 90-1142-1  
IBAN CH66 0900 0000 9000 1142 1  
BIC/Swift POFICHBEXXX  
Vermerk Fam. Nyfeler